

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Ersteinst täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Jos. Eich.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

Fruchtpreise zu Neuß am 8. October.

Weizen 1. Qual.	25 90	Hafer alter	17 —
2. „	23 90	neuer 1. Qual.	15 —
3. „	21 40	2. „	13 —
Randroggen 1. Qual.	21 40	Rübsen (Weel)	26 50
2. „	20 40	Raps	28 —
Winter-Gerste	— —	Kartoffeln	5 —
Buchweizen 1. Qual.	— —	Heu	12 —
2. „	— —	Roggenstroh per Schock	— —
		à 600 Kilo	50 —
Weizen und Roggen höher.			
Müßel per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr.	62 —		
Müßel per 100 Kilo feinstes	64 —		
Bereinigtes Oel per 100 Kilo 3. — M. höher als Müßel.			
Preßkuchen per 100 Kilo	150 —		
Weizen-Vorschuß 00 per 100 Kilo	— —		
Kleien per 50 Kilo	6 —		

Deutschland.

Berlin, 6. Oct. Der Director der wirtschaftlichen Ab-
theilung im Reichsamt des Innern, Geh. Rath Bosse, hat dem
konservativen Verein in Duisburg-Mühlheim, wo derselbe als
Reichstagskandidat aufgestellt ist, sein Programm eingeleitet, worin
es nach der „Norddeutschen“ u. A. heißt: „Ich wünsche die fried-
liche Beilegung des Kulturkampfes, der durch die Ungunst
der Verhältnisse eine Schärfe angenommen hatte, die weit über
das hinausging, was der Staat ursprünglich wollte, als er noth-
gebrungen den Kampf aufnahm. Nach Canossa kann und wird
der Staat nicht gehen, und am wenigsten ist es der Kanzler, der
diesen Gang vorschlagen kann und wird; aber wir können unseren
katholischen Mitbürgern entgegenkommen und die Wiederherstellung
geordneter gesellschaftlicher Zustände erwidern, ohne dem Staate
etwas zu vergeben. Nur muß auch die kath. Kirche dem Kaiser
geben, was des Kaisers ist; um ihr nach heiligem Streite das zu
erleiden, was man ihr goldene Brücken bauen. Autorität den
staatlichen Gesetzen!“ — Als er nothgebrungen den Kampf
aufnahm!“ Der Herr Geheimrath möge uns doch sagen, was
wir unter dieser Phrase uns denken sollen. Will er damit sagen,
die Kirche habe dem Staate den Kampf aufgegeben? Diese
aber hat nichts gethan, was das friedliche Gedenken zwischen
den beiden Gewalten, wie es früher zum Segen beider be-
stand, hätte lösen können. Oder haben die katholischen Unter-
thanen die preussische Regierung zu dem Kampfe gezwungen?
Sie begabten ihre Steuern, zogen mit in den Krieg, waren, um
es mit einem Worte zu sagen, treue Unterthanen ihres Königs,
wie stets zuvor. Da bleibt nichts Anderes übrig, als anzunehmen,
die mächtige „liberale“ Partei habe der Regierung den Kampf
aufgegeben. Diese aber ist nicht mehr vorhanden, kann also
der Rückkehr zu dem früheren friedlichen Verhältnisse kein Hinder-
niß sein. Was hält denn die Regierung noch ab, diesen seg-
nenden Schritt zu thun? Auch etwa „die Ungunst der Ver-
hältnisse“, oder das Verlangen, auch auf dem außerstaatlichen kirch-
lichen Gebiete Herr zu sein? Wir glauben immer mehr: das
letzte. Denn was können die Schlussworte Anderes befehlen
wollen? Was die kath. Kirche dem Staate zu geben verpflichtet
ist, hat sie ihm gegeben gern und freudig, es bedarf da nicht erst
„goldener Brücken“, und die Autorität der staatlichen Gesetze
predigt keiner Härte und mit solchem Erfolge, als gerade sie.
Auch wollen wir wiederholen, was so oft gesagt worden ist: Mit
der Wiederherstellung geordneter gesellschaftlicher Zustände, nament-
lich wie unsere Gegner das verstehen, sind wir nicht zufrieden.
Sie ist das Erste und Nothwendigste, aber was wir verlangen
und stets verlangen werden, das ist die Rückgabe aller uns ver-
fassungsmäßig und sonst garantirter Rechte.

Der „Germ.“ schreibt man: „Unser Vernehmen nach ist
der Vorschlag des Generalvicar Herrn Georg Kopp
aus der Hildesheimer Diocese auf den bischöflichen Stuhl von
Fulda zu erheben und dadurch der Verwaltung dieser welt-
lichen Diocese ein Ende zu machen, zuerst ausgegangen vom jetzigen
Oberpräsidenten von Sachsen, Herrn Grafen Gumboldt. Es
ist hier daran zu erinnern, daß Graf Gumboldt während längerer
Jahre, da der Kulturkampf am heftigsten entbrannt war, die Ober-
präsidenten in Hannover bekleidete und in dieser Eigenschaft
naturgemäß mit dem Generalvicar der Hildesheimer Diocese in
männliche und wiederholte Beziehungen treten mußte. Bei
diesen Gelegenheiten und im persönlichen Verkehr lernte der hohe
Staatsbeamte den genannten geistlichen Würdenträger als einen
äußerst ruhigen, besonnenen, dabei fähigen Mann kennen, und so
kann es sehr wohl Wunder nehmen, wenn von Kassel aus der
Gedanke angeregt wurde, Herr Generalvicar und Domherr Kopp
sei die geeignete Persönlichkeit für Fulda, um einen ersten
Schritt zu thun zur Regelung der dortigen zerrütteten kirchlichen
Verhältnisse.“

Köln, 6. Oct. In der gestrigen Lehrer-Conferenz
wurde, der „R. Bztg.“ zufolge, vom Vorsitzenden derselben, Hrn.
Schulinspector Dr. Brandenberg, eine Verfügung der kgl. Regie-
rung mitgetheilt, nach welcher diese auf eine Anfrage der hiesigen
Schul-Deputation betreffs der Teilnahme der Lehrpersonen an
dem feierlichen Zuge der Ekt.-Communionen von der
Schule zur Kirche erwidert, daß dieser feierliche Aufzug als eine
Proceßion im Sinne ihrer Verfügung vom Jahre 1876 nicht zu
betrachten sei. Nach dieser Erklärung dürften also die Lehrper-
sonen nicht bloß an dieser Feier teilnehmen, sondern sie hätten
nach der in diesem Frühjahr ergangenen Verfügung auch die
Pflicht, die Schüler zu beaufsichtigen. Nach vor zwei Jahren wurde
seitens der Regierung vor der Beilegung an dieser erhebenden
Feier eindringlich gewarnt. Wir erinnern bei dieser Gelegenheit
daran, daß vor dieser Zeit einzelne Rectoren mehrere Lehrerinnen,
welche an obiger Feier theilgenommen, bei der Schuldeputation
zur Anzeige gebracht hatten. Darob erste Conferenzen der Rectoren,
welche die oben erwähnte Anfrage veranlaßten. Inzwischen wurden
die betreffenden Lehrerinnen verhört und ein Protokoll darüber
aufgenommen, welches mehrere Lehrerinnen nicht unterzeichneten

Belgien.

C. V. C. Brüssel, 6. Oct. Aus Anlaß der vom h. Vater
den Bischöfen gestatteten Erlaubnis, die Zeit des Jubiläums zu
verlängern, hat der Cardinal-Erzbischof von Mecheln ein Schrei-
ben an seine Diözesanen erlassen, in welchem er sie ermahnt, die
Gnadenzeit namentlich zu eifrigem Gebet für die Jugend zu be-
nützen, welche der Gefahr ausgesetzt sei, den Glauben zu verlieren
durch den Besuch der Schulen, welche zwar „neutrale“ genannt
werden, aber in Wirklichkeit nichts anderes sind, als Schulen des
Indifferentismus und des Antichristentums. Die Sache, sagt
der Cardinal weiter, ist klar und die liberalen Redner gestehen
es laut in den feierlichen Lehrerverfammlungen. Die liberale
Presse geriet darüber in Wuth und namentlich ist es die „Globe“,
welche das bischöfliche Schreiben heftig angreift. Für die
„Globe“ existirt der Indifferentismus in den officiellen Schulen
nicht, weil der Unterricht neutral ist, wie es im Gesetze heißt.
Das liberale Blatt vergißt dabei die traurigen Früchte, welche
dieses Schulgesetz schon an den jungen Seelen gezeitigt, und denkt
nicht an die verderblichen Beispiele, welche Lehrer und Lehrerinnen
jeden Tag ihren Schülern geben, ohne daß das Gesetz ihnen
solches verbietet, aber eben das mag der „Globe“ und ihrem
Anhang wohl recht nach dem Sinne sein. Wir wollen mit dem
Blatte, sagt „Le Belge“, nicht in lange Diskussionen eintreten,
die folgende Thatfache bezeugt hinlänglich, was es mit der Neu-
tralität der Staatschulen auf sich hat. Ein junges Mädchen
von 15 Jahren, ein Zögling der officiellen Schule aus der Um-
gebung von Charleroi, welche Lehrerin werden will, besuchte die-
ses Jahr bei Gelegenheit der Kirmes ihre Tante zu Tournai.
Ungefähr vor 14 Tagen an einem Sonntag Morgen, als die
junge Person keine Anstalten machte, um in die Kirche zu gehen,
fragte die Tante, ob sie nicht zur Messe ginge. „Die Messe —
das bedeutet nichts, Tante, erwiderte sie. Das war gut in
früherer Zeit, aber jetzt nicht mehr. Ich gehe nicht mehr hin,
ich bin freidenkerin geworden, wie meine Lehrerin; ich bin aber
nicht die einzige in der Schule. Wir finden, daß unsere Lehre-
rin sich dabei wohl befindet und wir thun es ihr nach.“ Diese
Thatfache beweist zur Uebersicht, was es mit der von der
„Globe“ gepriesenen Neutralität des Unterrichtes zu bedeuten, aber
auch, wie Recht der Cardinal hat, vor dem Besuche der Staats-
schulen zu warnen.

Italien.

Rom, 4. Oct. In den Blättern war jüngst zu lesen, daß
mehrere Klischees hintereinander ganze Wagenladungen mit Papi-
ren und Werthpapiere aus dem Vatican in den venetianischen Pa-
last, die Residenz des österreichisch-ungarischen Botschafters beim
heil. Stuhle, geschafft worden seien. In dieser Form ist, dem
„Wien. Volksbl.“ zufolge die Nachricht falsch. Wohl aber existirt
ein vor Kurzem abgeliefertes und sehr vollständiges Inventar
aller Papiere und Documente der päpstlichen Archive, von welchen
alle beim heil. Stuhle beglaubigten Diplomaten Abschriften er-
halten haben, damit sie an dem Tage, wo ihre Anwesenheit im
Vatican nothwendig wäre, dort reclamiren könnten, was von
Rechtswegen dem Papste gehört. Der Wachdienst im Innern des
Vaticans ist vollkommen organisiert. Die exponirtesten Posten
sind verstafft worden, besonders längs der Gartenmauer und vor
den Thoren des Palastes. Der Telegraph und das Telephon
sind überall eingerichtet, um Nachrichten und Aufrufe, welche die
Sicherheit des heil. Vaters betreffen, befördern zu können. Auch
die italienische Regierung hat in Folge ersterer Warnungen von
Seiten gewisser Vertreter fremder Mächte ihre Wachen an den
Zugängen zum Vatican verstärkt und einen neuen Posten hinter
der Peterskirche aufstellen müssen, unter dem Vorwande einer be-
sonderen Bewachung des Münzgebäudes, welches in der Nähe liegt
und bis jetzt keine andere Schutzwehr hatte, als seine starken
Mauern und den Mangel an zu überwachenden Mägen.

Die für den 16. Oct. bevorstehende italienische Zubi-
läumsfahrt nach Rom unter Führung vieler Erzbischöfe und
Bischöfe verursacht der Regierung Kopfzerbrechen. Der officiële
„Diritto“ schreibt, das Ministerium könne aus Rücksicht auf das
gemeine Recht die Pilgersfahrt nicht verbieten, aber es werde ver-
hindern, daß dieselbe zu einer politischen Demonstration werde.

Rußland.

Petersburg, 5. Oct. Laut der „Zeff. Bztg.“ sind vier dem
Anichtow-Palais gegenüberliegende Häuser von der Regie-
rung für zusammen sechs Millionen Rubel angekauft worden zur
Einrichtung von Kasernen, darunter das bekannte Mogensche
Haus, wo in Robofewskij Kasernen die Mine gewesen war, sowie
ein anderes, wo Scheljabow verhaftet wurde.

Rheinland und Westfalen.

Neuß, 7. Oct. (Stadttraths-Sitzung.) 1. Nach der
Mittheilung des Vorsitzenden ist bei der Ausstellung des städti-
schen Terrains neben dem Arresthause in Vayellen ein Gebot
von 3325, und im Ganzen ein solches von 4150 Mark erfolgt.
Auf die Anfrage des Vorsitzenden, ob die Verammlung diesem
Angebot ihre Zustimmung ertheilen wolle, erklärte dieselbe, die
Zustimmung zu versagen und beschließt, einen neuen Termin zum
Verkauf anzuberaumen.

2. Die Direction der Berg- u. Märk. Eisenbahngesellschaft legt
durch den Vorsitzenden den Entwässerungsplan des Bahnhofes vor
und richtet wiederum die Anfrage an die Verammlung, ob die-
selbe genehmigt sei, die projectirte Entwässerung der Grefelderstraße
hiermit zu verbinden. Nach dem Berichte des Vorsitzenden würde
dieses einen Kostenaufwand von 2000 Mark erfordern. Die An-
gelegenheit wird einer eingehenden Besprechung unterzogen und
beschließt die Verammlung, durch den Vorsitzenden an die Direc-
tion das Ersuchen zu richten, den zu bauenden Canal bis an die
Grefelderstraße auszuführen, damit das Wasser dieser Straße in
den Canal aufgenommen werden könne. Sie würde in diesem
Falle der Gesellschaft auch bei der Fortführung des Canals ent-
gegenkommen, wo derselbe, um den Abfluß zum Ertscanal zu er-
halten, städtisches Terrain berühren würde.

3. Die Firma R. Ulmer beabsichtigt den Anschluß an das
Wasserwerk für das jüngst abgebrannte Stablflement herstellen zu
lassen und richtet das Gesuch an die Stadt, die Rohrleitung bis
zur Grenze ihres Eigenthums auf städtische Kosten ausführen zu
lassen. Sie werde zwei Hydranten auf ihre Kosten an-
legen. Die Verammlung bewilligt, wie auch bei anderen ähn-
lichen Anlagen, die Auslagen, welche sich auf 50 Mark belaufen.

4. Nach dem Kostenanschlage betrug der Anschluß an das
Wasserwerk für das Convent M. 175. Die eingereichte Rechnung
des mit der Ausführung betrauten Meisters überschreitet den An-
schlag um 115 M., welcher angibt, daß die Mehrkosten durch die
Durchführung des Rohres durch die ganze Hausflur, welche in
dem Kostenanschlage nicht vorgegeben worden sei, so wie durch
größeren Durchmesser haltende Röhre entstanden sei. Die Ver-
ammlung beschließt, durch den Techniker des Wasserwerkes, welcher
den Kostenanschlag entworfen hat, die ausgeführte Arbeit prüfen
zu lassen und dann erst Beschluß zu fassen.

5. Verschiedene Viehhändler richten das Gesuch an die Stadt,
für mehr Licht in die Ueberdachung des Viehmarktes Sorge zu
tragen. Die Verammlung lehnt vorläufige Arbeiten zu diesem
Zwecke ab. — 6. Die Verammlung beschließt ferner die Ver-
legung der Aborte an der rothen Schule, welche einen Kostenauf-
wand von 820 M. beanspruchen, vornehmen zu lassen, dagegen
von einer gleichen Arbeit an der anschließenden alten Schule vor-
läufig abzusehen. — Hierauf folgte geheime Sitzung.

Neuß, 7. Oct. Im Laufe des III. Quartals 1881
wurden Seitens des hiesigen Königl. Amtsgerichts im Ganzen 20
Personen wegen Vergehens verurtheilt, darunter befanden sich
15 männliche und 5 weibliche Verurtheilte. Die Gefängnißstrafe
in sämtlichen Fällen betrug 21 Monate, 3 Wochen und 3 Tage,
die Geldstrafe 359 M. Die höchste Gefängnißstrafe betrug 4
Monat, die niedrigste 1 Tag, die höchste Geldstrafe 300 Mark,
die niedrigste 1 Mark.

Es wurden verurtheilt wegen Widerstandsleistung 1 zu 12
Wochen; wegen Diebstahls 2 zu je 4 Monaten, 1 zu 14 Tagen,
1 zu 2 und 1 zu 1 Tag; wegen Mißhandlung 1 zu 4 Monaten,
1 zu 3 Monaten, 3 zu je 8 Tagen, 1 zu 15 und 1 zu 5 M.;
wegen Verleumdung 1 zu 5 und 1 zu 3 M.; wegen Erregung
öffentlicher Aergernisse 1 zu 30 M.; wegen Sachbeschädigung
1 zu 1 M., wegen Hehlerei 1 zu 2 Monaten, wegen Unterschla-
gung 1 zu 300 M. und wegen Jagdvergehen 1 zu 14 Tagen.

Neuß, 7. Oct. Die kgl. Eisenbahn-Direction (linksrhei-
nische) macht bekannt, daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete
im Verkehr zwischen Stationen der früheren Rheinischen Bahn und
der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran
drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herab-
gesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im
Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der Rhein-
Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei Tage herabgesetzt wird, so daß
die Gültigkeitsdauer der Retour-Billete im Verkehr zwischen Stationen
der Rheinischen Bahn und der Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Mosel-
bahn, welche bis heran drei Tage betrug, vom 15. Oct. d. J. auf zwei
Tage herabgesetzt wird, so daß die Gültigkeitsdauer der Retour-Bi-
lette im Verkehr zwischen Stationen der Rheinischen Bahn und der
Rhein-Näher, Saarbrücker bzw. Moselbahn, welche bis heran drei Tage
b

Majestät sind durch diese Aufmerksamkeit sehr erfreut worden und lassen mit dem Allerhöchsten Dank für dieselbe den Ausdruck der Anerkennung für das Streben des Gesellenvereins verbinden, in dem Handwerkerstand ehrenhafte Gesinnung heranzubilden zu wollen. Für die Zwecke des Vereins haben Ihre Majestät das beifolgende Geschenk von einhundert Mark zu bestimmen geruht. Im Allerhöchsten Auftrage: v. d. Knefeler, Cabinets-Secretair Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin.

Obhligs. 6. Oct. Dienstag Vormittag ist unweit des Dahle Hammer, im Gehölz, die Leiche einer heruntergekommenen Frauensperson von hier aufgefunden worden. Das Weib war, der Oberfl. Stg. zufolge, dem Trunke ergeben. Montag mag sie auch wieder des Guten zuviel gethan, sich dann an der Fundstelle zum Schlafen niedergelegt haben, ihre leichte Kleidung hat ihr den nöthigen Schutz nicht gewähren können, und so ist sie erfror. Eine Schnapsflasche fand sich in ihrer Tasche.

Bocholt. 6. Oct. Dieser Tage wurde hier ein holländischer Arbeiter in Haft genommen, auf dem der Verdacht ruht, anfangs November 1878 einen hiesigen Fabrikarbeiter ermordet zu haben. Die Obduction der Leiche, die damals in der Na aufgefunden wurde, führte zu dem Resultate, daß der Tod nicht in Folge Gerinnsens eingetreten, vielmehr schon herbeigeführt sein müsse, bevor der Mann ins Wasser gekommen sei. Die angestellten Ermittlungen waren leider ohne Erfolg. Schon war die Sache fast der Vergessenheit anheimgefallen, als sie durch einen zwischen dem Verhafteten und seiner Frau ausgebrochenen Streit wieder aufgeführt wurde. Die Frau soll nämlich ihrem Manne die scheußliche That zum Vorwurf gemacht haben.

Handels-Nachrichten.

Neuß. 8. Oct. (Wochenbericht.) Auch seit unserem letzten Bericht hat die Tendenz des hiesigen Getreidegeschäftes eine besondere Aenderung nicht erfahren, nur zeigte der Handel, in soweit es Weizen angeht, eine größere Lebhaftigkeit, da auf die auswärtigen Offerten hin Einiges darin zum Abschluß gebracht wurde; am Landmarkt fand dieser Artikel auch flotten Absatz. Roggen war zu den Notierungen gut zu begeben. Für Gerste blieb die Frage eine beschränkte. Hafer erfreute sich einigen Begehres. Buchweizen noch ohne Angebot. — In Delfanten ist es zu neuen Umsätzen mit Rindfleisch auf die gedrücktesten Preise wieder nicht gekommen. Rindfleisch hat ungefähr den letzten Standpunkt behauptet. Rindfleisch eher etwas fester. — Weizen fand besser Verwendung. Kleien flott abgehend.

Köln. 7. Octbr. (Wöchentliche Notierungen der Handelsmatten.) Weizen niedriger, hies. eff. M. 24.00—25.50 B., fremder 24.00

—25.50 B., Nov. 25.00—24.95 bez., 25.00 B., 24.95 G., per März 33.35—20.15—20 B., 24.20 B., 24.15 G., per Mai 24.15—24.00 B., 24.05 B., 24.00 G.

Roggen niedriger, hies. eff. 20.00—21.50 B., fremder 20.00—21.50 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per Nov. 19.30—25 B., 19.30 B., 19.20 G., per März 18.35—40—35—25 B., 18.30 B., 18.25 G., Mai — B., 17.85 B., 18.00 G.

Hafer ohne Satz per 100 Kil. mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter hies. eff. M. 16.50—17.50 B., fremder 16.50—17.50 B., per Mai — B., bez., 29.70 B., 29.50 G.

Köln. 7. Octbr. Marktbericht. Butter M. 1.20 pro Pfd. Eier 1.80 pro Viertel. Hasen 4.00 pro Stück. Hühner 1.60 pro Paar. Truthühner 1.00 pro Stück. Gänse 1.40, Enten 1.70 Gänse 0.00 pro Stück. Speck 1.20, Kalb 1.60, Karpfen 0.80, Salm 3.60, Lachs 0.00, Schlei 0.50 pro Pfund. Dorschfleisch 0.70, Rindfleisch 0.60, Hammelfleisch 0.75, Speck, geräuchert 0.80, do. gesalzen 0.80, Schmalz 0.80, Nierenfett 0.50, Zwiebel 0.06 pro Pfund. Kartoffeln, weiße 3.50, rote 4.00. Nieren 5.00 pro 100 Pfd.

Berlin. 7. Octbr. Weizen per Oct. 238.— bez., April-Mai 223.— bez., Roggen per Octbr. M. 189.50 bez., April-Mai M. 171.— bz. Hafer per Oct. M. 148.50 bz., April-Mai 151.— bz. Rüböl per Oct. M. 52.90 bez., April-Mai 55.40 bez. Spiritus loco M. 53.10 bez., Oct. 57.10 bez., Oct.-Nov. 55.40 bez., April-Mai 54.60 bez.

Stettin. 7. Octbr. Weizen per Oct.-Nov. 235.—, April-Mai 230.50 M. Roggen per Oct.-Nov. 183.—, April-Mai M. 171.— bz. Rüböl per Oct. 54.50, per Oct.-Nov. 55.—, April-Mai 56.70 M. Spiritus loco 58.—, Oct. 57.—, Oct.-Nov. 55.—, April-Mai 54.00.

Breslau. 7. Octbr. Spiritus per Sept. 68.—, Sept.-Oct. 65.60, April-Mai 53.50 M. Weizen per Sept.-Oct. M. 227.—, Roggen per Sept.-Oct. M. 186.50, Oct.-Nov. 178.50, April-Mai 175.— Rüböl per Sept.-Oct. 54.—, Oct.-Nov. 54.00, April-Mai 55.50 M.

Magdeburg. 6. Octbr. Kartoffelspirit. Loco waare niedriger. Termine fester. Loco ohne Satz M. 59.3, ab Bahn 59.5 per Octbr. 59, Oct.-Nov. 55.5, Nov.-Dec. 54.5 per 10000 pEt. mit Uebernahme der Gebinde zu 4 M. per 100 Liter. — Rübölspiritus fest. Loco M. 57.5.

Antwerpen. 7. Octbr. Petroleum ruhig. Blant disp. frs. 19.75 bez., 19.75 B., per Oct. — bz., 20.60 B., per Oct.-Dec. — bz., 20.75 B., Januar — bz., 20.75 B. Amerik. Schmalz, Marke Wilcox, frs. 157.— per 100 Kg. Amerik. Speck disp. frs.

long 126.—, short dispon. 130.—. Amerikan. Schweineschultern frs. 99.—. Rost-Umsatz 337 Ballen. Ruz Köln 124.—.

Paris. 7. Octbr. Wehl 9 Marken per Oct. 70.—, do. 9 Marken per Nov. 70.30, Nov.-Dec. 70.40. Weizen per Oct. 33.—, Oct.-Nov. 33.10, Nov.-Dec. 33.10. Roggen per Oct. 22.60, Oct.-Nov. 23.—, Nov.-Dec. 23.—. Rüböl per Oct. 78.—, Nov.-Dec. 79.—, Jan.-April 79.25. Spiritus per Oct. 66.—, Oct.-Nov. 65.—, Nov.-Dec. 66.—. Ruder weißer Nr. 3 per 1/4 Jan.-April 25 1/2. Raffin. Cottonöl disp. 26 1/4, Nov.-April 25 1/4.

Liverpool. 7. Octbr. Baumwolle fest. Umsatz 10000 B., Export 15000 B.

Viehmärkte.

Paris. 6. Octbr. Zuerst waren: 3065 Ochsen, 692 Kühe, 166 Stiere, 1416 Kälber, 23342 Hammel, 3657 Schweine. Verkauft wurden: 2908 Ochsen, 661 Kühe, 161 Stiere, 1216 Kälber, 21662 Hammel, 3638 Schweine. Preise: Ochsen frs. 1.00—1.70, Kühe 0.86—1.60, Stiere 0.86—1.30, Kälber 1.36—2.66, Hammel 1.36—2.06, Schweine 1.52—1.70.

Septe Post.

Wien. 7. Oct. Die hiesige Abendblätter veröffentlichen eine angeblich bis Ma mit der Post beförderte Depesche aus Mailand vom 5. d. M., welche von einem dort verbreiteten Gerücht Meldung macht, daß ein socialistisches Complot gegen den König Humbert entworfen worden sei. Tatsache sei, daß ein ehemaliger Garibaldischer Officier Namens Renzi verhaftet worden, und angeblich seien in dessen Wohnung einige Bomben gefunden worden. Die Socialisten leugneten jede Verbindung mit Renzi.

Paris. 7. Oct. Logerot meldet aus Tunis vom 6. ds.: Zwei Bataillone haben heute Morgen die Position des Belvedere besetzt, die andern Forts von Tunis werden morgen besetzt werden. Die fliegende Colonne ist auf dem Marsche von Mebes-el-Bab nach Tefur von Arabern angegriffen worden, hat dieselben aber zurückgeschlagen.

— Eine amtliche Depesche aus Manuba bestätigt, daß die Colonne, welche Ali Bey „zu Hülfe“ eilt, „einen leichten Angriff“ abgesehen und „eine Stellung in der Nähe des tunesischen Lagers bezogen“ und daß „Ali Bey Befehl erhalten habe, mit den Franzosen einträchtig zu marchiren.“

Paris. 7. Oct. Bei einem Eisenbahnunfälle auf der Nordbahn bei Pontoise wurden zwei Passagiere getödtet, drei schwer verundet.

Dem lieben Gott hat es gefallen, unser einziges Kind

Agnes

heute Morgen 2 Uhr, im Alter von 3 1/2 Jahren, zu sich zu nehmen. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern

Peter Kamps, Christina Kamps,
geb. Deukmann.
Neuß, den 7. October 1881.

Heute Abend gegen 8 1/2 Uhr entschlief plötzlich in Worten unserer lieber Schwager und Onkel

Anton Gremer

im Alter von 64 Jahren. Um stille Theilnahme bitten die trauernde Familie.

Poulheim, Haus Patten, Harß und Königsboven.

Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr, die feierlichen Erquickungen finden Dienstag u. Mittwoch den 11. und 12. October, Morgens 10 Uhr in der Pfarrkirche zu **Worfen** statt.

Freunden u. Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unser lieber Vater

Peter Hagen

Mittwoch den 5. October, Morgens 9 Uhr, wohlvorbereitet durch den Empfang der heil. Sterbesakramente, nach kurzem Krankenlager, in Folge einer Lungenerkrankung, im 67. Lebensjahre, sanft dem Herrn entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen.

Großhndhof bei St. Lönis, den 7. October 1881.

Die Beerdigung findet Montag den 10. October statt.

Wahlen
für den kath. Kirchen-Vorstand und die Gemeinde-Vertretung.

Die stimmberechtigten Wähler der hiesigen kath. Pfarrgemeinde werden hiermit

a. zur Wahl von 5 Mitgliedern des Kirchen-Vorstandes
auf **Mittwoch den 12. October d. J.**,
b. zur Wahl von 15 Mitgliedern der Gemeinde-Vertretung
auf **Donnerstag den 13. October d. J.**,
jedesmal von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags auf den Stadtrathsaal im Rathhause eingeladen.
Neuß, den 7. October 1881.

Der Kirchen-Vorstand.

Mobilarverkauf
zu Grimlinghausen.

Am Montag den 17. Oct. c., Morgens 10 Uhr,

lassen die Geschwister Herr Caspar Wittgens und Fräulein Lisette Wittgens in Grimlinghausen in ihrer Behausung daselbst wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern:

2 Pferde, 5 Kühe, theils tragend, theils frischmelt, 1 Rind, 1 Ochse, 8 Schweine, theils fett, 3 Karren mit eisernen Achsen, 2 Wagen, 1 Walze, 1 zweispänniger Pflug, 1 Rädermühle und sämtliche übrigen Ackergeräthschaften.

Neuß. Knein, Notar.

Mobilarverkauf
zu Buderich in der Meer.

Am Montag, d. 24. October cr., Morgens 10 Uhr,

läßt der Acker Herr Carl Bierich zu Buderich in der Meer in seiner Wohnung daselbst wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft öffentlich auf Credit versteigern:

1 Pferd nebst Geschirr, 2 Kühe, 2 Schweine, Federvieh, 1 lange Karre, 1 Schlaglarre, 1 Pflug, 2 Wagen, 1 Welle, 1 Wannenmühle, 1 Dreirad, und verschiedene kleinere Ackergeräthe und Dreschgeschirre; ferner Hausmobilien aller Art als: Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Kisten, Kasten etc., sodann Brandholz, Kunkelröhren, Möhren, 2 Mrg. Rübtraut u. s. w.

Neuß. Knein, Notar.

Kappusverkauf
zu Kaarst.

Dienstag, den 18. October cr., Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr Hubert Welter zu Ewenhof, bei dem Wirthe Welter zu Kaarst, **20,000 St. schöne Kappus** stehend zu Kaarst am Ewenhofe, öffentlich auf Credit verkaufen.

Neuß. Brandenbergs, Notar.

Immobilien-Verkauf
zu Neuß.

Mittwoch den 19. Octbr. cr., Nachmittags 3 Uhr,

und nicht wie früher angegeben Donnerstag den 13. Oct. lassen die Erben des dahier verstorbenen Rentners Herrn Everhard Dambier im Wirthshauslocale von Joseph Servaes am Niederbore, ihre nachfolgenden, in der Gemeinde Neuß gelegenen Grundstücke unter günstigen Bedingungen öffentlich verkaufen, als:

1. Ackerland am Degreter u. Weyer neben Math. Nebbörser u. Canal, groß 1 Hectar 4 Are 59 Meter;
2. ditto am Gelspfad neben Erben Romper und Hospitaland, groß 14 Are 43 Meter;
3. ditto im Niederfeld neben dem Wege nach der Eisenbahn und Jakob Heller, groß 18 Are 35 Meter;
4. Ackerland, früher, j. h. Auswachtung an der Ruhstraße neben Berg. Markt. Eisenbahn, Louis Sels u. Lieves Jos. Hubert, groß 33 Are 11 Meter.

Neuß. A. Hinderkotte, Notar.

Kappus-Verkauf
zu Wechoven.

12000 bis 14000 Stück bester Kappus sollen am

Mittwoch den 19. Oct. cr., Nachmittags 2 Uhr,

beim Wirthe Gärten zu Wechoven für Rechnung des Herrn Haufer zu Neuhöfen öffentlich verkauft werden.

Wevelingboven. Notar Vorren.

Kappus-Verkauf
zu Wechoven.

12000 bis 14000 Stück bester Kappus sollen am

Mittwoch den 19. Oct. cr., Nachmittags 2 Uhr,

beim Wirthe Gärten zu Wechoven für Rechnung des Herrn Haufer zu Neuhöfen öffentlich verkauft werden.

Wevelingboven. Notar Vorren.

Kartoffel-Verkauf
zu Buderich.

Am Mittwoch den 12. Octbr. 1881, Nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr Wilh. Jol. Cremer im Wirthshauslocale der Witwe Wosjen zu Buderich

5 Morgen weiße und rothe Spätkartoffeln, guter Qualität, gelegen daselbst am Rüpperspfad, in Partellen von halben Morgen auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Rainer Schopen.

Kappus-Verkauf
zu Kaarst am Hinterfelde.

Am Montag den 17. October 1881, Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr P. J. Rosellen zu Wölschenhof im Wirthshauslocale von Herrn H. Gumpen zu Hinterfeld auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

8000 Stück schöne Kappus, stehend in der Nähe des Holes.

Rainer Schopen.

Verpachtung
zu Wechoven.

Am nächsten Mittwoch den 12. Octbr. Morgens punkt 10 Uhr,

beim Wirthe Gärten zu Wechoven werden ca. **12 Mrg. Ackerland** am Wege von Wechoven nach Holsen, den Herren Dabmen und Wehl zugehörig, welche hiesiger Herrsch. Pächter zu Wechoven gepachtet hatte, parzellenweise öffentlich und meistbietend auf längere Jahre von Neuem verpachtet.

Wevelingboven. Knein.

Zwei Pferdeställe, ein großer und verschiedene kleine Lager-räume zu vermieten bei

J. P. Samacher.
am Markt.

Heirathsgesuch.

Eine junge Dame, katholisch, im Alter von 20 Jahren, mit einem Vermögen von 5000 M., wünscht, um sich der Vormundschaft zu entziehen, mit jungen Herren aus adliger Familie in nähere Verbindung zu treten. Hier auf Neuß, mögen ihre Photographie nebst Adresse unter postlagernd Neuß K. 75. gelangen lassen.

Discretion. Ehrensache.

Ein Bäckerlehrling vom Lande, welcher die Feinbäckerei erlernen kann, gesucht. W. f. d. G.

Eine große Parthie hiesigen alten

Winterfleisch

noch vorrätig bei

H. Gels, Oberstr.

Astrachan-Caviar, Mainzer Sauerkraut empfiehlt

Johanna Barre.

Den geehrten Bürgern der Gemeinden **Nommerskirchen, Nettesheim, Nievenheim, Etommeln und Umgegend** beehre ich mich hiermit anzuzeigen, daß ich die

geometrische Praxis

meines Collegen Herrn H. Gatten vorläufig übernommen habe und halte mich für geometrische Arbeiten geneigt empfohlen.

Achtung soll

Heinrich Reiß, veredelter Geometer.

Jeden Samstag zu sprechen von Morgens 10 bis 12 Uhr bei Herrn Suppers in Nommerskirchen.

Mo täglich **10 bis 50 Liter Milch** zu haben sind, sagt die Expd.

Arbeiter vom Lande gesucht.
Tabakfabrik W. Wiene.

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeit auf sofort gesucht. N. i. d. G.

Ein fleiß. brav. **Mädchen** sucht Stelle bei einer kleinen Familie.

Näheres Grefeldstraße 177.

Ein **Mädchen** vom Lande, welches lange Jahre als Hausälterin gewohnt hat, sucht sofort Stelle.

W. f. d. G.

Ein kath. **Mädchen** mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit gesucht. Näheres Dörselberg, Bismarckstr. 26, I. Etage, 2mal wöchentlich.

Profit Vielliebchen!!!

!!Bür Beachtung!!

Die bewährten Präparate **Odontine** stillt sofort **Zahnmerzen** per Fl. 50 Pfg. Acetone befeuchtet rasch und für immer **Schmerzungen** per Flacon 40 Pfg. **Ozon-Duft-Essig** 1 Mart (**Desinfektions- u. Toilettemittel**) sind zu beziehen durch **Wilh. Jos. Cremer** Nachfolger in Neuß.

weinefchultern frs.
70., do. 9 Mar.
Oct. 33., Oct.
22.60, Oct. 1900.
Nov. Dec. 79.,
Nov. 65., Nov.
2.30.
1851/2. Raffin.
mfas 10000 B.

Chfen, 692 Rüge,
weine. Verkauf
Rüßer, 21,662
1,00-1,70, Rüge
Gummel 1,36-

veröffentlichen eine
aus Mailand
en Gerücht Mel-
gen den König
ein ehemaliger
worden, und an-
gefunden worden.
tenst.

nis vom 6. ds.:
n des Belvedere
n besetzt werden.
n Medjes-el-Dab
dieselben aber

estätigt, daß die
leichten Angriff
des tunesischen
en habe, mit den

te auf der Nord-
tet, drei schwer

e hiesigen alten

speck

es, Oberstr.

ar, Mainzer

ina Barre.

a der Gemeinden
Nettesheim,
ummeln und
sich hiermit

Praxis

n H. Gütten
habe und halte
biten geneigtst

Reiff,

cometer.

u sprechen von
Uhr bei Herrn
stücken.

s 50 Liter

sagt die Expd.

de gesucht.

Wien.

häusliche Arbeit

i. d. G.

Kädchen sucht

Familie.

he 177.

Land, welches

alterin gewohnt

en mit guten

und Hausarbeit

eldorf, Wis.

2mal wöchentlich

uchen!!!

ung!!

räparatur

ori Zahn-

l. 50 Pfg.

raich und

erzugen

g 1 Mart

u Toilet-

a beziehen

Cremer

3.

Großer Kappus- u. Kartoffel-Verkauf zu Neuf.

Auf Ansehen des Verwalters der Concursmasse der Geleute Th. Sel-
tersberg Herrn Rechtsanwalt Cremer zu Neuf, sollen
am **Donnerstag den 13. October d. J.,**
Morgens 9 Uhr,

an Ort und Stelle an der Neuf-Hammer Chaussee hinter der Umkehr:
1. der daselbst auf städtischem Eigentum in O. zwischen der Eisenbahn und
Chaussee stehender Kappus-Auswuchs von 30 Morgen,
2. der am alten Wege daselbst stehende Kappus-Auswuchs von 5 Morgen
und nachher an dem Wege von der Neuf-Hammerstraße nach dem Plannen-
schuppen circa 1/4 Morgen Kartoffeln.
parzellenweise gegen gleich baare Zahlung resp. auf Credit gegen gute Bür-
schaft durch den Unterzeichneten verkauft werden.
Salentin, Gerichtsvollzieher.

Großer Mobilar-, Kurz- u. Spezerei- Waaren-Verkauf zu Grevenbroich.

Am **Freitag den 14. u. Samstag den**
15 Oct. 1881, jedesmal Vormittags
9 Uhr beginnend,

werden in dem Geschäftsflokal der Firma C. Hollmann-Lennarz zu
Grevenbroich sämtliche zur Concursmasse der genannten Firma gehörigen
Mobilien, als:

3 Sopha's, 5 Sofen, Stühle, Tische, 1 Copierpresse, 1 Comblain-Wäsche,
2 Jagdtaschen, 3 Pulverbörner, 1 Nähmaschine, Bilder, 2 Betten, 1
Bettstelle mit Matrasse, Wäsche, Nachtschönchen, 4 Kleiderbügel,
1 Wäschmangel, Schränke, verschiedene Gold- und Silberfachen, 1 Gelb-
tafette, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, leere Kisten und Körbe, eine große
Partie Cigarren, Tabak, Labengestelle, Labentuben, 2 Schreibpulte,
1 Decimalwaage, 1 Jagdhund, eine große Partie Leinwand, 1 Schießbarre,
1 Kaffeebohnenbrenner sowie sämtliche Kurz- und Spezereiwaaren und
Porzellanfachen, u. A. Wäschgarnturen, Kaffee- und Milchkannen,
Schüsseln, Tassen, Tellern, Kaffeefervicen, Wasser- und Bierflaschen,
Blumenvasen, Bierflaschen, Wein- und Schnapsgläser, leere
Flaschen, Cylindern, eine Partie Kaffee, Reis, Zucker, Sago, Grießmehl,
Corinthen, Rosinen, Pfeffer, Holzschuhe, Seife, Salz, 300 Pfund Karren-
schmier, Besen, Abseifebürteln, Wäsche- und Kleiderbürteln, Schürben,
Stammblegläser, Sped und Wurst, Erbsen, Bohnen, Nüsse, Krügen,
Manchetten, Strümpfe, Unterhosen, Unterjeden, Binden, Portemonnaies,
Cigarrenetuis, Handschuhe, Sammetband, Seide, eine große Partie
Strickwolle, Corsettes u.

Öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.
Krüger, Gerichtsvollzieher
in Grevenbroich.

Hiermit erlaube mir die Mittheilung zu machen, daß in
Zuch, Buxtin, Belours, Rafine,
Düffel, Kleiderstoffen, Kopftüchern,
sowie Damen-Mänteln, Winter-
Ueberziehern u. u. u.

die neuesten Sachen eingetroffen sind und empfehle ich diese
sowie alle anderen Artikel zur gef. Abnahme bestens.

Anfertigung nach Maass
prompt und unter Garantie.

Daniel Wolf Dwe.,
Sülzrath.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß sämtliche
Neuheiten für Herbst und Winter
sowie

Regen- u. Winter-Mäntel
in den modernsten Stoffen und Façons eingetroffen sind und
empfehle ich Alles in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Grevenbroich.

Steinweg 5. Adolph Hirk.

Faltenhemden

nach Maass werden unter Ga-
rantie gut sitzend prompt und
billig angefertigt.

Geschw. Raphael,
Büchel 31.

Sonntag den 9. Octo-
ber bleibt mein Geschäft Feie-
tags halber geschlossen.

Adolph Hirk,
Grevenbroich, Steinweg 5.

Bettfedern

empfiehlt **Andreas Wildt.**

Bettfedern u. Daunen

doppelt gereinigt, daher staubfrei bei
M. Kaldenbach
in Grevenbroich.

Hiesiges Kornmehl, prima Bor-
schup und Buchweizenmehl und
prima Weizenmehl, sowie
sämmtliches Futtermehl, als: Mais,
Bollmehl und Grütz empfiehlt zu
den billigsten Preisen

Pet. Tobias in Morken.

Das Neueste und geschmackvollste in allen Sorten Petroleum-Lampen

und Lampentheile in größter Auswahl und zu den bil-
ligsten Preisen empfiehlt

Wwe. Carl Eichhoff.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir unser

Installations-Geschäft

für

Gas-, Wasser- und Canalisations- Anlagen

dem Herrn Ingenieur **Heinrich Bentgraf** übertragen haben. Derselbe
wird es in bisheriger Weise für eigene Rechnung und unter seiner Firma
weiterführen. — Von uns übernommene Garantien wird Herr Bentgraf
für unsere Rechnung übernehmen und bitten wir darauf bezügliche Ansprüche
an ihn zu richten.

Für das uns geschenkte Vertrauen dankend, bitten wir es auf Herrn
Bentgraf zu übertragen und zeichnen
Hochachtungsvoll

Bosch & Haag.

Neuf, im October 1881.

Höflichst begnuehend auf vorstehende Anzeige erlaube mir ergebenst
zu bemerken, daß ich das Geschäft in der bisherigen Weise fortführen werde
und bitte, das der früheren Firma geschenkte Vertrauen auch mir zu Theil
werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

Heinr. Bentgraf,
Grefelderstr. 63.

Neuf, im October 1881.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich hierselbst
Oberstrasse 100 ein

„Putz- und Modewaaren-Geschäft.“

Es wird mein Bestreben sein, durch gute und reelle
Bedienung mir das Vertrauen der geehrten hiesigen
und auswärtigen Damen zu erwerben und zu bewahren.

Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet

Hochachtungsvoll

Florentine Schneider.

Neuss, 1. October 1881.

Geschäfts-Empfehlung.

Verlege mein Installations-Geschäft für Gas-, Wasser-
und Telegraphenleitung von Oberstraße nach Büchel 42 im
Hause des verst. H. B. Schluppener. Gleichzeitig empfehle ich
ein wohlfortirtes Lager in

Küchen- u. Haushaltsgegenständen
jeder Art, sowie eine große Auswahl der neuesten und geschmack-
vollsten

Petroleum-Lampen

und einzelner Lampentheile.
Es wird mein Bestreben sein, durch gute reelle Waare und
billige Preise mir das Vertrauen Aller zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Hermann Linden,
Büchel 42.



Geschäfts-Verlegung.

Verlege mit dem heutigen Tage meine

Rinds- und Schweinemetzgerei.

von der Glockhammerstraße Nr. 57 nach der **Niederstraße Nr. 35** und
bitte meine geehrte Kundschaft, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch
ferner bewahren zu wollen.

Achtungsvoll

Carl Rauffels,
Metzger.

Häcksel-Schneid-Maschinen

fabriciren als Specialität in vorzüglichster Construction und Ausfüh-
rung unter Garantie und Probezeit. — Verbreitet in 20,000 Exem-
plaren. — Prämiirt mit 100 Preismedaillen. — Zeichnungen und
billigste Preise auf Wunsch franco und gratis. Wo wir noch nicht
vertreten, werden solide Agenten angestellt.

P. H. Mayfarth & Co., Maschinen-Fabrikanten in
FRANKFURT a. M.

Voithhauser Kirmes.

Sonntag den 9., Montag den 10.
und Dienstag den 11. findet bei dem
Unterzeichneten

Tanzmusik

statt. Entree à Person 50 Pfg.
Es ladet ergebenst ein
Theodor Bremer.

Fürth.

An den Kirmestagen 9., 10. und
11. October findet in meinem Concert-
Saale durch die **Gesellschaft Wie-**
ner Concert-Club

grosses Concert

statt. Bestehend aus 8 Personen.
Anfang Nachmittags punkt 4 Uhr.
Jeden Morgen von 11 bis 1 Uhr:

Matinée.

Entree frei.

Es ladet ergebenst ein

Carl Schmitz.

An den drei Kirmestagen, 9.,
10. und 11. October, findet bei den
Unterzeichneten in der großen Kaiser-
halle

Tanzmusik

statt. Entree für Herren 50, Damen
25 Pfg. Für gute Speisen und
Getränke ist gesorgt.

Hierzu ladet ergebenst ein

Joseph Holz

und **Joseph Esser.**

Bei Gelegenheit der **Elsener Kirmes**
findet bei Wwe. Joh. Jos. Schmitz
den 9., 10. und 11. d. M.

BALL

statt. Entree den 9. und 11. M. 1
und den 10. M. 1.50. Damen frei.
Anfang 8 Uhr.

Sonntag und Dienstag Nachmittags

von 4 bis 7 Uhr:

Tanzkränzchen,

wozu kein Entree erhoben und Getränke
nach Belieben verabfolgt werden.

Arkener Kirmes.

An den drei Kirmestagen den 9.,
10. und 11. October:

Tanz-Musik.

Es ladet freundlichst ein

W. Sub. Ingeniereth.

Kapellen.

Meinen geehrten Freunden und
Gönnern von Kapellen und Umgegend
für den zahlreichen Besuch, sowie der
Musik-Kapelle Gebrüder Hermanns
den innigsten Dank.

Jos. Siegers.

Wegen Umbau des Ge-
schäftsflokals befindet sich
der Laden in dem Zimmer
hinterm Laden.

Ferd. Schmitz,

Gut- u. Schirmfabrikant,
Büchel 31.

Kappus,

weißer und rother nebst Savoyen
täglich zu haben

Gottfr. Wirtmann,

Neuschauerhof, Oden.

Kalender

pro 1882

sämmtlich vorräthig bei

Neuf. **J. van Haag,**
Buchhandlung.

Frisch gebrannter sowie alt gelochter

Kalk

stets vorräthig

Ad. Wichmann, Hammbor.

Mehrere Zimmer zu vermieten
Brückstraße 4.

Eine schöne Wohnung (3 Räume)
zu vermieten. Die Exp. s. wo.

Kinderwiebach, 100 Stüd 1 M.,

empf. Fr. Wwe. Mertens, Grefelderstr.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnen am hiesigen Plage, in dem früheren Richter Broich'schen Hause,

ein **Manufactur- & Modewaaren-Geschäft**

verbunden mit

Damen- und Herren-Confection, ledere unter Leitung eines tüchtigen Buschneiders.

Durch directe Verbindung mit den größten Fabriken des In- und Auslandes ist es uns gelungen, außergewöhnlich billig einzukaufen und glauben wir uns daher in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu genügen.

Es wird unser Bestreben sein, uns durch streng reelle Bedienung, bei größter Auswahl sämtlicher Waaren, das Vertrauen eines verehrten Publikums zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Indem wir um geneigten Zuspruch bitten, zeichnen

Hochachtungsvoll

Grevenbroich,

den 1. Oktober 1881.

Heinemann & Herß.

Rothschild & Fleck, Grevenbroich,

empfehlen ihr durch den Empfang sämtlicher Neuheiten reich assortirtes

Manufactur-Waaren-Lager

zu sehr billigen Preisen.

Die **Herren-Kleider-Confection**

von

Neuß A. Lehmann, Büchel 5,

empfehlen eine große Auswahl in Tuch und Burkin, Herren- und Knaben-Anzügen zu jeden entsprechenden Preisen.

Tonhalle in Neuss.

Donnerstag, den 13. October, Abends 8 Uhr:

Grosses Sinfonie-Concert

des Musikdirectors Herrn Julius Liebig aus Berlin mit seiner berühmten 45 Mitglieder zählenden Kapelle, unter Mitwirkung des Harfen-Virtuosen

Herrn Joseph Schubert aus Carlsbad.

Programm: Ouvert. Anacron, Cherubini — Feuerzauber Walküre, Wagner — Vorspiel z. König Manfred, Reineke. Ungar. Rhapsodie, Liszt — Sinfonie C-moll, Beethoven — Ouvert. Adam — Walzer, Liebig — Harfen-Solo — Kommt ein Vogel geflogen, Ochs.

Entree M. 1.—. Jedoch sind Billets à M. 0,75 Pfg. in der Buchhandlung von J. van Haag, sowie in der Cigarren-Handlung von M. J. Müller, Crefelderstr. und Jacob Meyer, Oberstr. bis 13. Octbr. Nachmittags 6 Uhr zu haben.

Es findet nur dies eine Concert statt.

Kleinenbroicher Kirmes.

Sonntag Nachmittags: Tanzvergnügen, später:

Ball.

Montag: **BALL.**

Dienstag: **Tanz-Vergnügen.**

Jos. Sengen.

Kirmes in Speck.

An den drei Kirmestagen findet bei dem Unterzeichneten

Tanz-Musik

statt. Getränke nach Belieben, dazu ladet ergebenst ein

Math. Palmes.

Vivat

Weckhofer Kirmes.

Sonntag den 9. und Montag den 10. ds. findet bei dem Unterzeichneten

Tanzmusik

statt. Dienstag den 11. ds., Nachmittags 3 Uhr:

Großer Hahnenkampf,

danach Proclamation des Siegers, Abends:

Grosser Fest-Ball.

Getränke nach Belieben. Hierzu ladet ergebenst ein

Heinr. Gärten

und die Junggesellen.

NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Hoistener Kirmes

An den drei Kirmestagen findet bei dem Unterzeichneten

Tanzmusik

statt. Hierzu ladet ein

Joh. Stübgen.

Vivat
Hoister Kirmes.

Sonntag den 9., Montag den 10. und Dienstag den 11. d. M. findet in unserem decorirten Zelte

Tanz-Musik

statt. Das Orchester ist von der berühmten Hermann'schen Kapelle

besezt. Hierzu ladet freundlichst ein

Herrn Jacob Lieberh

und die Junggesellen.

Einigkeit macht stark.

Dormagener Kirmes

Am nächsten Sonntag, Montag und Dienstag findet in meinem Saale Nachmittags

Tanz-Musik

und Abends

Entrée-Ball

statt, wozu ergebenst einladet

B. Leven.

Dormagener Kirmes.

Am 9., 10. und 11. October findet beim Wirthe Adolph Hardt in

Dormagen

Tanz-Musik

statt, wozu freundlichst einladet

die Junggesellen.

Ein Küchenbraut zu kaufen

gesucht. Wo, sagt die Exp.

Männer-Gesang-Verein „Cäcilia“.

Sonntag Morgen 11 1/2 Uhr

im Vereinslocale:

Hauptprobe

für das am 16. October stattfindende

Concert zum Besten der

hiesigen Münsterkirche. Um

recht zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Verein „Gänsekampf“.

Sonntag Abend

Bersammlung.

Der Vorstand.

Grimlinghauser Kirchen-

Gesangverein

feiert Sonntag den 9. October unter

Mitwirkung auswärtiger Ver-

eine sein

I. Stiftungsfest

im Vereinslocale bei H. Hofmann

verbunden mit

CONCERT

und später

Frei-Ball.

Entree zum Concert à Person 30 Pfg.

Anfang punkt 4 Uhr.

Der Vorstand.

Ein englisches Billard, noch neu,

billig zu verkaufen.

Spulgasse Nr. 22.

Durch den Eingang einer schönen **Collection Winter-Mäntel** vom billigsten bis feinsten Genre, ist das Lager in allen Artikeln für die Saison sehr reich ausgestattet. Jedem Gegenstande ist die grösste Sorgfalt gewidmet, es zeichnet sich das Lager durch elegante, solide und äusserst preiswerthe Sachen aus.

Auf Wunsch Muster- und Auswahlendungen am Platze und auswärts franco.

Neuss,
Oberstr. 114,

Heinr. Jos. Schmitz Nachf.,

Neuss,
Oberstr. 114.

Hierzu zwei Beilagen.

Bermischtes.

Ueber die Vertreibung der Maulwürfe schreibt ein Gartenbesitzer: Wenn auch gleich, wie bei den Staaren, die Nützlichkeit des Maulwurfs in der Feld- und Gartenwirtschaft auf das Zweifelloste erwiesen ist, so gibt es leider doch noch kurzfristige Leute genug, die es lieber haben, wenn derselbe seine nützliche Thätigkeit auf das Nachbars Grundstück entfallen lässt als auf ihrem eigenen. Insbesondere gilt dies von den Gartenbesitzern, die ihre Gartenarbeiten selbst verrichten und zu meinem geringen Lob muß ich gestehen, daß auch ich als solcher von diesem Vorurteil befangen bin. Um aber mein Gewissen nicht mit einer grausamen That gegen die Maulwürfe zu belasten und ganz besonders der Umstand, daß auch ein persönliches Begegnen mit demselben sehr schwer zu ermöglichen ist, habe ich schon lange von einer Vertilgung abgesehen und mich in meinem Vorurtheil auf die Vertreibung derselben geworfen. Mein Ausbreitungsversuchen besteht darin, daß ich die Gänge der Maulwürfe mit einer sehr ätzenden Substanz, wie der Jäger sagt, vermitere. Früher that ich dies auf folgende Weise: Ich öffnete die Gänge und stopfte in dieselben Lappen, die mit Steinöl getränkt waren, und machte die Oberfläche wieder gleich. Das Mittel war gut, die Ausführung aber etwas mühevoll und kostspielig und doch nicht nachhaltig genug, so daß eine öftere Wiederholung erforderlich war. Mit viel besserem Erfolge verwende ich in letzter Zeit Steinöltheer, wodurch das Verfahren nicht bloß billiger, sondern auch einfacher wird und welches ich ungefähr folgendermaßen ausführe: Sobald ich an der Oberfläche entdecke, wo sich ein Maulwurfsgang befindet, durchsteche ich denselben senkrecht mit dem Stiel meines Reckens, daß ich eine kleine Oeffnung von oben in den Gang erhalte. In diese Oeffnung gieße ich soviel, als zwei Aufschalen halten mögen, von diesem Theer und verdecke dieselbe wieder mit einem Schälchen und etwas Erde, so daß der Gang nicht verstopft wird und der Theergeruch sich nach beiden Seiten des Ganges verbreiten kann. Seiner Dickflüssigkeit wegen bleibt der Theer auf diese Weise auf der Sohle des Ganges liegen, ohne sich, wie das Steinöl, der Erde mitzutheilen, weshalb er auch viel länger als das Steinöl diesem Zwecke entspricht. Dieses Verfahren ist leicht und einfach, kann oft und an allen Stellen ausgeführt werden, ohne den Pflanzensprossen nahe zu kommen, und der intensive Geruch des Theers wirkt so entsetzlich auf die Geruchorgane der Maulwürfe, daß sie sich sofort aus dieser Atmosphäre zu bringen suchen. Allerdings sind die Burschen hartnäckig und man muß sie von einem Quartier zum andern treiben bis man sie draußen hat; aber sie gehen und man ist auf diese Weise nicht der Gefahr ausgesetzt, für grausam und unnützlich gehalten werden zu können, und wir müssen den Schein für uns haben, in uneigennütziger Weise unsern Nachbarn nützlich geworden zu sein.

(Originelles Heirathsgefuß.) Im Inzeratenteil der „Dressener Nachrichten“ finden wir folgendes „Heirathsgefuß von oas Rubier“: „Schwarz meine Gud, aber weiß meine Gr, möcht ein bibisch Exerzin zu Weib, alt bis 23 Jhr. Golt haben selbst, aber gutt muß sein inwendig. Zu speken hier bis Sonnen- dat, Fotocrassen etetra unter Siddy pen Ally Jilial-Exp. d. Bl.“ Wie nennt man einen Hain, der über die Felder von Delheim läuft? Antwort: Petroleum-Lampe.

Die Bevölkerung Preußens nach der Confession.

Nach der „Statistischen Correspondenz.“

Die Feststellung des Religionsbekenntnisses bei der letzten Volkszählung erfolgte, wie die der anderen von der Volkszählung erfassten Eigenschaften, auf Grund der eigenen Angaben der Bewohner auf den Individual-Zählarten. Demzufolge wurde die Aufbereitung zunächst in weitgehender Specialisirung der verschiedenen Bekenntnisse des Bekenntnisses durchgeführt. Hierauf sah man die zahlreichen confessionellen Specialitäten nach großen Hauptgruppen zusammen. Das Ergebnis dieser Zusammenfassung wird in folgender Uebersicht zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Zum sachlichen Verständniß der vorliegenden Gruppierung sei bemerkt, daß bei derselben gerechnet wurden: zu den Evangelischen alle mit evangelisch, lutherisch, reformirt, unitar, altre-

formirt, separat-lutherisch, altlutherisch, mennonitisch oder herrnbutisch bezeichneten Personen; — zu den Katholiken lediglich die mit römisch-katholisch und altkatholisch bezeichneten (nicht auch die Griechisch-Katholiken) (hellenisch auch die Schleiermacher-katholisch bezeichneten; die Berechnung, die die Katholiken zu zählen, bestreiten wir selbstverständlich. D. R.); — zu den Dissidenten und Bekenntnen anderer Religionen aber die Angehörigen aller anderweit benannten Religionsbekenntnisse, mit Ausnahme der besonders erscheinenden Juden.

Das definitive Resultat der letzten Volkszählung für den Staat Preußen ergibt eine Gesamtbevölkerung von 27,278,911 Seelen.

Staat.	Religionsbekenntniß der Ortsanwesenden:					
	evangelisch	katholisch	jüdisch	islamisch u. in. Bekenntn. an derer Religionen	sonstige	Angabe
a. Staat	17,645,462	9,205,136	363,790	42,517	22,006	
b. Provinzen						
I. Ostpreußen	1,655,493	249,708	18,218	7,442	3,075	
II. Westpreußen	682,735	693,694	26,547	2,136	786	
III. Brandenb.	3,182,529	131,529	66,245	6,681	2,171	
IV. Pommern	1,498,864	23,873	13,886	2,084	1,327	
V. Polen	532,517	1,111,962	56,609	500	1,809	
VI. Schlesien	1,867,489	2,082,038	52,682	3,428	2,288	
VII. Sachsen	2,154,663	145,498	6,700	3,437	1,709	
VIII. Schleswig-Holstein	1,111,383	8,897	3,522	1,628	1,719	
IX. Hannover	1,842,045	258,806	14,790	2,969	1,558	
X. Westfalen	949,533	1,070,107	18,810	2,648	2,144	
XI. Hess.-Nassau	1,087,597	420,383	41,316	3,649	1,431	
XII. Rheinland	1,078,393	2,944,250	43,694	5,909	1,854	
XIII. Hohenzoll.	2,221	64,391	771	6	135	

Das Geschlecht der Reichenau.

Novelle von R. Lubloff.

3) (Fortsetzung.)

Nach dem Abendessen versammelte sich wieder die ganze Familie in dem an die Krankenküche anstoßenden Gemach der Hausfrau. Es war dies ständiger Gebrauch in der streng geregelten Hausordnung. Was immer der Tag dem Einzelnen gebracht oder von ihm gefordert hatte, in der Mutter Zimmer war man gewohnt, ihn zu beschließen. Dort wurde auch vor einem schon geschlossenen Kreuztisch das gemeinsame Abendgebet gesprochen, wobei kein Familienglied fehlen durfte. Selbst Erich fehlte nicht. An den Abgängen, wie bei den frühlichen gemeinsamen Familienfreuden verhinderte ihn häufig seine zunehmende Schwäche. Theil zu nehmen, an dem Abendstündchen in der Mutter Gemach hielt er jedoch mit dem letzten Rest seiner schwindenden Energie fest. So kam er auch heute, auf Raphael gestützt, der ihn bis zu dem von der Mama bereits zurecht geräumten Sessel führte. Die Hände an einander geschlungen sah er dort still nieder, während die Anderen ringen umher taten. Das Ganze bot ein schönes und zugleich ergreifendes Bild, wie jetzt der Neuling der Familie, die kleine Irmenegard, mit beizuniger Kindlichkeit laut begann: „Ich glaube an Gott den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde.“

Diese Stille herrschte in dem Gemache, klar und deutlich betonte das Kindes silberbelles Stimmchen ein jedes der inhaltsreichen Worte, die in dem Herzen der Zuhörer ihren Wiederhall suchten. Ob sie ihn fanden? Außerlich wenigstens bezeugten Alle eine ehrerbietige Andacht; auch aus des Lebenden Mienen sprach eine momentane Ruhe, welche man den Tag über vergeblich darin gesucht hatte. Die friedliche Resignation lag es darin. Dachte er etwa daran, daß, wenn er scheiden müßte, er diese Heimath nur mit einer anderen zu vertauschen habe? — Er dachte kaum daran. Aber für ihn that es ein Anderer — sein Lieblingsbruder. Raphael kniete neben ihm. Seine Person war unstreitig die interessanteste der ganzen Gruppe. Aus dem feinen Antlitz des neunzehnjährigen Jünglings sprach reges, geistiges Leben. Seine feinen, hellen, fest auf das Kreuz gerichteten Augen verriethen, wie sehr seine Gedanken, aller Zerstreuung fern, bei dem Gelland weilten, mit dem er sprach wie ein Freund mit dem Freunde.

Was Frau v. Reichenau's Seele bewegte, war nicht zu erkennen. Die hohe, schöne Gestalt deutete sich leicht über den Betstuhl vor, während sie ihr Antlitz in beide Hände barg. Wie es hinter diesen in den bewegten Mienen arbeitete, wie Schmerz und innerer Kampf sich dort widerspiegelten, sah kein menschliches Auge, und keines bemerkte die großen Thränen, die leise versuchten, zwischen den schmalen Fingern durchzutropfen. Doch auch das Antlitz des Hausheeren war jetzt ernst, und in Momenten solcher Ruhe kamen gleichfalls darin ein paar Linien zum Vorschein, die eine eiserne Hand in diese betherte Physisognomie gezeichnet haben mußte, da deren frohes Lachen dieselben nur zu verläugnen, nicht zu verwischen vermochte.

Eingig in den Kindergeheimnissen, zu welchen man das der Ältesten Tochter, seines unschuldig lieblichen Ausdrucks halber, mitzählen durfte, spiegelte sich vor wie nach ungetrübter Frohsinn, welcher der aufrichtigen Andacht nicht den geringsten Abtrag that. Mit ganz entzücktem Blick beobachtete dies das Haus alte, treue Dienerin. Seit Jahrzehnten zu demselben gehörend, wurde sie auch mit zu der Familie gerechnet. Sie fehlte nie bei dem Gebet in der Herrschaftsküche und nie wurde sie mäßig, auf's neue ihren Lieblings-Idyllen einen Engel zu nennen, wenn deren klare Stimme das Abendgebet schloß.

Sobald dies geschah, bildete sich schnell ein Kreis um die Eltern zum „Gutenachtgruß“, wobei wieder das lebhafteste, bunte Stimmengewirr durcheinander klang und nicht eher in eine ruhigere Tonart überging, bis es der alten Vena gelungen war, ihre

beiden Pfleglinge glücklich nach dem Reste zu dirigieren. Bei diesem Unternehmen half ihr zumeist Jhabelle, zu deren häuslichen Aufgabe die Pflege der kleinen Schwester mitzählte. Dieser zu entsprechen ging sie den Kleinen nach, während Erich, auf seinen getreuen Pfad gestützt, den Rückzug nach der Krankenküche antrat, verfolgt von den Blicken der Mutter, die mit unermessbarer Barmherzigkeit einen jeden seiner langamen, unsicheren Schritte beobachtete.

II.

Elternsorgen.

Jedem Glück auf dieser Welt ist sein Schmerz auch zugesellt. P. v. Pönnies.

Sobald sich die Thüre hinter den beiden jugendlichen Gestalten geschlossen hatte, wandte Frau v. Reichenau's Blick sich nach dem Innern des Zimmers zurück. Einen Moment lang schweifte er wie suchend darin umher, während ein schwerer Seufzer sich ihrer Brust entrang. Hastig drehte sie den Kopf dem Fenster zu, nicht länger fähig, den Thränen zu wehren, die jetzt ungestüm sich Bahn brachen. Trotz ihres raschen Abwendens entging dies der Aufmerksamkeit ihres Mannes nicht mehr. Mit einem Schritt stand er neben ihr; seine Arme umfaßten sie. Sie selber an sich ziehend, bat er mit der in seinem ganzen Wesen sich ausprägenden Gutherzigkeit:

„Komm, Herz, laß die Sorgen, hoffe auf die Zukunft und vergiß! Gerhardt — denn ihm gelten doch diese Thränen. An ihn hast Du jetzt gedacht.“

„Wie sollte ich nicht?“ lautete ihre mit vor innerer Bewegung vibrierender Stimme gegebene Erwiderung. „Wie sollte ich nicht? Kann ich alle unsere Kinder um uns sehen, ohne unsern Erbgeborenen, des armen bedrängten Jungen zu gedenken?“

„Vergiß! Ich Eugenie, sag ich noch einmal, vergiß! seine Thörichtheit. Er wird sich bessern. Die barte Lehre, die er bekommen hat — und wir mit ihm,“ fügte Reichenau gedämpft bei — „sie hat ihm gut gethan. Glaub' mir, er wird nun anders werden; zu deutlich sieht er seinen großen Leidenssinn ein. Er erkennt seinen Fehler an und verspricht reuig Besserung.“

„Ja — die verprügelt er!“ sagte die Frau in einem Tone, der besser als jegliches Wort von den getäuschten Erwartungen erzählte, die auf ähnliche Versprechungen gefolgt waren. Ihr Gatte verstand sie: recht wohl, doch erwiderte er eifrig:

„Nein, Eugenie, diesmal hält er Wort.“

„Bist Du davon überzeugt?“ fragte sie ernst-traurig entgegen.

„Gewiß, gewiß Herz; habe nur neue Hoffnung. Sieh!“

fügte er immer wärmer bei — „wenn mich diese nicht befehle, wie hätte ich dann heute die bitteren Gänge thun, diese neuen Opfer bringen können!“

Seine Stimme klang bewegt. Sobald er die bitteren Gänge erwähnte, lagte sich die Frau in ihrem Innern der Selbstsucht an. Und in demselben Augenblicke zeigte sie in ihrem ganzen Wesen mehr Wärme.

„Ja, Du armer Mann,“ meinte sie theilnehmend, „es war ein schwerer Tag für Dich! Komm, ruh' Dich aus, mach' es Dir bequem und dann erzähle mir Alles.“

Unter diesen Worten zog sie ihm seinen Sessel in die Nähe des leise knisternden Kaminfeuers und räumte sorglich die Lampe aus seinem Bereich — indeß sie freundlich fortsetzte:

„In Raphael's Obhut weiß ich Erich wohl versorgt, ich kann beruhigt hier bleiben, um alles Nähere zu hören, was mich so sehr zu wissen verlangt. — Du bist also von Gerhards Schreiben befreit?“

„Wie sollte ich nicht!“ erwiderte rasch ihr Gatte, der dem sorglichen Rathe entsprechend sich bereits in dem bequemen Sessel behaglich fühlte, aber trotz der Müdigkeit, welche seine Tage nun nicht mehr zu verläugnen vermochten, ganz bei der Sache zu sein schien. „Was kann ich mehr verlangen,“ — fügte er eifrig bei

— „als dies offene Geständniß nebst den heiligsten Versprechungen für —“

Seine Frau unterbrach ihn, als habe sie den Nachsatz gar nicht mehr vernommen. Sie fragte in der ihr zuweilen eigenen leisen, aber scharf betonten Weise:

„Du bist sicher, daß Gerhardt Dir seine ganze Schuld und Verlegenheit gestanden hat?“

Reichenau blickte sie bestrebt an, mit jenem unsichern Ausdruck, als habe er sie nicht ganz verstanden. Gleich darauf brach er indes fast heftig aus:

„Nun, dächten Dir diese enormen Schulden noch nicht hoch genug? Wahrhaftig, um solche zu machen, bedurfte es einer guten Dosis Leichtsinns. Du thust Gerhardt Unrecht, ihm noch größere zuzutrauen. Nein, nein, Du mußt zu den wirklichen Sorgen nicht noch unmotivirte hinzubringen. Die Sache war ohnehin schlimm genug. Es war die höchste Zeit, daß ich eintriff. Hand sich bis zum kommenden Ersten für Gerhards Schulden keine Dedung, so wurde er cassirt, und alle seine guten Aussichten waren dahin. Ich kam noch rechtzeitig, ihn zu retten. Seine Schulden sind bezahlt, und Oberst B., mein vortrefflicher alter Kamerad, befragt das Weitere. Gerhardt wird zu seinem Regiment versetzt und der in dem kleinen R. garnisontrenden Abtheilung zugewiesen.“

Frau v. Reichenau schien nicht ganz befriedigt, ihr klares Auge blickte fast noch trauriger als vorher, und ihre Stimme klang ungemein weich, da sie sagte:

„Mein Gott, Philipp, wie bitter rächen sich doch die Fehler, welche wir bei Gerhards Erziehung begangen — laß uns keine weitem mehr begehen! Vergiß meine Offenheit, aber Deine jegige Handlungswelt vermog ich nicht zu billigen. Auf Kosten von unserer anderen Kinder Wohlfahrt wird Gerhardt begünstigt. Welche Summen hast Du schon für ihn verausgabt, und was wurde damit gewonnen? Was ist speciell gegenwärtig gewonnen?“

„Ich habe kein Vertrauen mehr auf unsern armen Knaben — die Verheuerungen. Sie halten nur gerade so lange, wie ihm die Verheuerungen fern bleibt. In seiner jetzigen Stellung liegt ihm diese aber sehr nahe, sein eigner leichtlebiger Sinn führt sie in hundertsacher Gestalt herbei und seine gutmüthige Schwäche läßt seine Widerstandsfähigkeit reifen. Du wirst sehen, ehe ein paar Monate vergehen, wird dasselbe Uebel, welches Du jetzt mit dem Aufwand Deiner letzten Mittel abgewandt hast, von neuem drohen.“

„Hilf Himmel, Eugenie, Du siehst zu schwarz! Das ist wirklich unerträglich nach all meiner Mühe und Noth!“

Der Hausvater sprang heftig auf und ging mit raschen Schritten an ihr vorüber. Es entstand eine augenblickliche peinliche Stille. Nach ein paar Minuten kehrte jedoch Reichenau zu seiner Frau zurück. Seine Mienen hatten sich bereits wieder erhellt.

„Du grämest Dich zu sehr, Eugenie; laß uns dieses Einemal noch vertrauen. Was könnten wir auch besseres thun?“

Sie sah ihn groß an. Dann sagte sie fest:

„Gerhards Witten nicht länger nachgeben. Er hat Deine Nachsicht verwirrt, verwirrt auch die Mittel, welche ihm seine Lieblingscarriere ermöglichen. Laß ihn aus derselben auscheiden. Bersehe ihn in eine Stellung, wo die Nothwendigkeit ihn zwingt zu arbeiten — wo ein scharfes Auge über ihm wacht und eine feste Hand den schwachen Charakter leitet.“

„Aber beste Eugenie, das ist ja Alles gegeben. Oberst B. wird ein scharfes Auge auf ihn haben und so ein junger Lieutenant weiß sehr genau, was es heißt, sich einer besonderen Controlle des Herrn Obersten zu erfreuen. Zudem ist in einem Regiment wie R. kein weites Feld zu tollen Sprüngen. Du siehst also: es ist für Alles, was Du verlangst, gesorgt, ohne das wir dem armen Jungen aus dem erwählten Beruf heraus zu reißen brauchen. Du wirst sehen, er macht jetzt alles Vergangene wieder gut.“

(Fortf. folgt.)

ers.
einzu-
trauen
roich,
ang-Verein
ilia".
rgen 11 1/2 Uhr
probe
October stattfindende
n Westen der
sterkirche. Um
weinen ersucht
er Vorstand.
inssempf".
ammlung.
der Vorstand.
ghausen
Kirchen-
sangverein
9. October unter
swärtiger Ver-
tungsfest
ei H. Besemann
CERT
-Ball.
cert & Person 30 Pfg.
Ubr.
Vorstand.
Billard, noch neu,
ulgasse Nr. 22.
ligsten bis
a elegante,
114.
lagen.

Subhastation zu Neuf.

Am Dienstag den 11. Oct. 1881,
Nachmittags 3 Uhr,
wird im Sitzungssaale des Rgl.
Amtsgerichts zu Neuf
das zu Neuf Rheinstraßen-
Gte Nr. 40 gelegene Wohn-
haus nebst An- und Zu-
behör
versteigert.
Die Verkaufsbedingungen liegen auf
bisheriger Gerichtsschreiberei zur Einsicht
offen.
Der Mandatar der Extra-
renten.

Subhastation zu Stürzelberg

Am Montag den 17. Octbr. d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
werden im Wirtshause von Joh.
Wankum zu Stürzelberg nach-
stehende Immobilien

- a. **Gemeinde Zons:**
 - das zu Stürzelberg gelegene Wohn-
haus Nr. 62, nebst An- und Zu-
behör, gelegen neben Wwe. Gerh.
Engels und Wils. Stamm;
 - 88 Meter Ackerland am Schweden-
ader neben Pet. Rimmer und
Jacob Offer;
 - 5 Acre 76 Meter Ackerland am
Schwedenader neben Joh. u. Pet.
Rimmer und Gewanne;
 - 16 Acre 96 Meter Ackerland am
Waldwintelpfaden neben Jos.
Offer und Wils. Bernards.
 - b. **Gemeinde Nierenheim:**
 - 6 Acre 57 Meter Ackerland am
Delrathweg neben Armenver-
waltung Goeln und Simon Meuter;
 - 24 Acre 58 Meter Ackerland am
Delrathweg neben Heiner. Schmitz
und Simon Meuter
- Öffentlich und meistbietend versteigert.
Der Mandatar
der Extrarenten.

Immobilienverkauf

Nächst. Montag den 10. Octbr. c.,
Morgens 10 Uhr,
beim Wirthe Mittler zu Grim-
mersdorf, lassen die Erben Jacob
Hubert Massen daselbst, ihre in der
Gemeinde Grimmersdorf liegenden
Immobilien öffentlich durch den unter-
zeichneten Notar verkaufen:

- ein Wohnhaus zu Grimmersdorf mit
Stallung, Scheune und Garten,
neben Albrecht und Vanderhulst,
groß 4 Acre 91 Meter,
- 2 Morgen 174 Ruthen gleich 75
Ar 74 Meter Ackerland hinter
Junkerjansbach, neben Pisch und
Schreiber;
- 80 Ruthen 80 Fuß gleich 11 Ar
46 Meter Ackerland am toten
Juden, neben Kommerstricken und
Kirchenland,
- 1 Morgen 57 Ruthen 30 Fuß
oder 33 Ar 66 Meter Ackerland
im Herrenbusch, neben Tellenburg,
61 Ruthen oder 8 Ar 65 Meter
Ackerland an der Höhe neben
Joisten und Tellenburg,
- 115 Ruth. 30 Fuß oder 16 Ar
36 Meter Holzung im Herrenbusch,
7. 141 Ruthen 50 Fuß oder 20 Ar
07 Meter Ackerland am Bollrathes-
pfad, neb. Kreifelds u. Steinbäuser,
8. 49 Ruthen 40 Fuß oder 7 Ar
Ackerland daselbst, neben Stein-
bäuser und Kapf,
- 20 Ruthen 80 Fuß oder 2 Ar
95 Meter Ackerland im Kirchthal,
neben Bergheim und Kaulers.
Basen, Notar.

Der auf den 11. October cr.
angezeigte Mo. u. Immobilien-
verkauf für Rechnung der Wwe.
Adam Deper und Kinder zu
Widdeshoven findet nicht statt.
Widdeshoven.

Vorren, Notar.

Capitalien

in Beträgen von 1000 bis 16000 M.
ist auszuliehen beauftragt gegen erste
Hypothek.
Vorren, Notar.

Versteigerung ev. Verpachtung zu Garzweiler.

An einem noch näher zu bestimm-
den Tage gegen Ende des Monats
October d. J. läßt Herr Theodor
Schieren, Bierbrauer zu Garzweiler,
seine daselbst gelegene, seit etwa
8 Jahren zum Betriebe einer
Brauerei und Wirtschaft dienende
Besitzung, bestehend aus Wohnhaus,
Brauerei-Gebäude, Scheune und
Stallung, Hausplatz, Baum- und
Gemüsegarten, mit einem Ge-
sammtflächen-Inhalt von 30 Acre
96 Meter,

durch den Unterzeichneten verzeigungs-
halber unter sehr günstigen Bedingungen
öffentlich an den Meist- und Gebietenden
verkaufen event. auf mehrere Jahre
verpachten.

Das Ganze eignet sich auch zu jedem
andern Geschäft und kann nach Wunsch
angetreten werden.

Vorher ist die Besitzung auch aus
freier Hand zu kaufen resp. zu pachten
und wolle man sich wegen der Bedin-
gungen an den Eigentümer oder an
den Unterzeichneten wenden.
Jachen, 29. Sept. 1881.
Rühl, Notar.

Versteigerung von Gebäulichkeiten zum Abbruch.

Herr Wilhem Bedenbach läßt
am Montag den 17. Oct. cr.,
Nachmittags 3 Uhr,

beim Wirthe Herrn Johann Busch
zu Rheyp die nachbeschriebenen Ge-
bäulichkeiten zum Abbruch öffentlich und
meistbietend auf Credit verkaufen, nämlich:

- ein großes dreistöckiges, sehr viel
Holz enthaltendes Gebäude, ge-
genen zu Rheyp in der Nähe der
Kaiserstraße, früher zur Baum-
wollspinnerei benutzt, ca. 60 Fuß
breit und 27 Fuß tief;
 - ein daselbst gelegenes zweistöckiges
Wohnhaus nebst Stallung, ca.
21 Fuß breit und 44 Fuß tief;
 - ein Schuppen, gelegen ebenfalls
ca. 38 Fuß breit und 15 Fuß tief.
- Die sämtlichen Gebäude sind in
Holzfachwerk errichtet, das daran befind-
liche Holz sehr gut erhalten und können
dieselben von heute an zu jeder Zeit
besichtigt werden.
Rheyp. Schwenger, Notar.

Ein kleines Ackerstückchen, groß
4 Morgen, guter Boden mit neuerd.
Hause nebst Stallung, 5 Minuten von
der Stadt am Rührer schön gelegen,
vorzüglich zur Gärtnerei geeignet, ist
unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen oder auf längere Jahre zu ver-
mieten. Die Exp. sagt von wem.

Ein Haus mit Stallung, Scheune
und Garten ist unter günstigen Bedin-
gungen zu pachten. Näheres bei Pet.
Gehlen in Neulirchen.

Eine schön eingerichtete Schmiede
mit Werkzeug zum sofortigen Antritt
wegen Sterbefall zu vermieten gesucht.
Von wem, sagt die Exp.

Wichtig für Kranke aller Art.

Specialist für Bandwurm mit
Kopf unter Garantie in $\frac{1}{2}$ bis 2 Stun-
den, sowie Spul- und Maden-
würmer und besonders für Bruch-
leiden und aufgesprungene
Blutaderknoten (Wunden),
woran tausende von Frauen
leiden, und sonstige Krankheiten.
In Neuf bin ich vorläufig jeden
Montag Morgen v. 8-12 Uhr
in der Restauration des Hrn. August
Schonen, Grefelderstraße, zu spre-
chen. Briefe erbitten direct nach Grefeld.
A. Kamp aus Grefeld,
Mariannenstraße 171.

Ein schweres Karrenpferd,
zugfest und fehlerfrei, beste Jahre, billig
zu kaufen. Wo, sagt die Exp.

Zwei Schaukasten

mit Klappladen billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp.

Anfertigung nach Maß.

Die Manufacturwaaren - Handlung von

M. Kaldenbach in Grevenbroich

zeigt hiermit den Empfang der auf der
Leipziger Messe
eingekauften Waaren ergebenst an und empfiehlt dieselben
zur gefl. Abnahme bestens.
Damenmäntel in großer Auswahl.

Königsberger Thee-Compagnie.

Special-Geschäft zur Heimata des deutschen Thee-Consum.
Verkaufsstelle für Neuf und Umgegend
bei Herrn Gebr. Rulmann, Oberstr. 88 und Neufstr. 9.
Blombirte Pakete mit Firma und Schutzmarke zu 500, 250 u. 125 Gr.
Netto Gewicht. Garantirt reiner Thee; billigste Preise.

Reicht dem Glücke die Hand!
Wohlthätigkeits-Lotterie.
Für 1 Mark pr. Loos können wieder am 11. Octbr. M. 30,000,
10,000, 5,000, 2 à 1,500, 10 à 1,000 re.
baar gewonnen werden.
Classen-Lotterie Baden-Baden
Haupt- und Schlussziehung vom 18. bis 25. October
per Loos 10 Mark.
Hauptgew. 60,000, 30,000, 10,000, 5,000, 4,000 re. M.
Clever Jagdausstellungslotterie, Ziehung 31. Oct.
à 1 Mark. Wühlheimer Kirchenlotterie, Ziehung
31. Oct. à 1 Mark.
Frank & Cie., Düsseldorf.

IDSTEIN. Baugewerk-
Schule. **IDSTEIN.**
Vom Staate subventionirt.
Vorkursus: 3. Oktober: Wintersemester: 2. November.
Programme kostenlos durch die Direction.

Neuer Leih-Anstalt im Oberthor.

Die rückständigen Pfänder aus dem Monate August 1880, Nr. 6160 bis
7214, bestehend aus Kleidungsstücken, Eisenwaaren, Uhren, Gold- und Silber-
sachen etc., sollen am

**Donnerstag den 20. October cr.,
Morgens um 9 Uhr,**

öffentlich auf dem Oberthore versteigert werden.
Ueberschüsse, sowie nach § 13 des Gesetzes vom 17. III. 81 nicht zur
Versteigerung kommende Pfänder können binnen 14 Tagen bei der Anstalt,
später bei der Armenkasse erhoben werden.

Neuer Leih-Anstalt im Oberthor.
Th. Gloscherhalsen. Friedr. Wassermé.

! Für Kranke !

Nach der neuen homöopathischen Heil-
methode sind von mir in Neuf und
Umgegend mehrere schon tief einge-
setzte Krankheiten geheilt worden. Unter
andern schwere Brust- und Halsleiden
mit Husten, Blut- und Eiterauswurf,
Flechten, Magenleiden, Knochenverkrüm-
mung und Gicht, veraltete Kräfte etc.
Die Geheilten sind gerne bereit, auf
jede Anfrage Antwort zu geben und
sind die Namen derselben bei mir zu
ersehen.
Sprechstunden persönlich, weil her-
gestellt, von jetzt an jeden Mittwoch
von 12 bis 2 Uhr beim Wirthe Herrn
Belzer, gegenüber der Sebastianus-
kirche in Neuf.
N.B. Den Urin von Abend und
Morgen muß jeder Kranke mitbringen.

Weizen-species

(Weizenbeize)
Unübertroffenes und bewährtes Mittel
Weizen vor Brand zu schützen empfiehlt
Caspar Schmitz, Köln

Droguen, Material- und Farbwaaren-
Handlung Apostelnmarkt 42.

Schlachtpferde

werden zu den höchsten Preisen ange-
kauft.
C. Wenscheidt,
Düsseldorf, Fischerstraße
in der Nähe der Schlachthalle.

**LOFODINISCHER
BORSCH
LEBERTHAN**
SARDEMANN in EMMERICH a/Rh
in seiner Güte u. Wirksamkeit
erprobt u. seit Jahren im In- u.
Auslande ärztlich empfohlen.
Nur echt in Originalflaschen à 1 M.
u. à 65 Pfg. Derselbe eisenhaltig
à M. 1.20 Pfg. in Neuss bei W.
J. Cremer, Nachfolger.

Möbel.

Neue u. gebrauchte Glas-, Küchen-
und Kleiderschränke, Sopha's,
Tische, Stühle, Bettladen mit
Sprungrahmen und Keilissen zu äußerst
billigen Preisen zu verkaufen.

B. Schnabel
in Neulirchen.

Hühnerhund,

durchaus fern und schön, wird zu kaufen
gesucht. J. S. Feltmann,
Düsseldorf.

Ein erster Brauer für eine ober-
jährige Brauerei mit Dampfbetrieb ge-
sucht. Nur solche, welche selbstständig
gearbeitet haben, wollen sich melden.
Nab. in der Exp.

Knechte und Mägde mit guten
Zeugnissen finden jetzt und auf Verlangen
Stelle durch Bet. Gehlen, Neulirchen.

Nach Hilfe suchend,
durchläßt mancher Kranke die
Bettungen, sich fragend, welcher
der vielen Heilmittel-Annoncen
man vertrauen? Diese oder
jene Anzeige imponirt durch ihre
Größe, er wirkt und wirkt in den
meisten Fällen gerade das — Un-
richtige! Wer solche Enttäuschun-
gen vermeiden und sein Geld nicht
unnütz ausgeben will, dem rathen
wir, sich von Richter's Verlags-
Anstalt in Leipzig die Broschüre
„Gratis-Ausgabe“ kommen zu las-
sen, denn in diesem Schriftchen
werden die homöopathischen Arzneimittel
ausführlich und sachgemäß be-
sprochen, so daß jeder Kranke in
aller Ruhe prüfen und das Beste
für sich auswählen kann. Die
obige, bereits in 450. Auflage er-
schienene Broschüre wird gratis
und franco versandt, es entstehen also
dem Besteller keine Kosten, als 6 Pfg.
für seine Postkarte.

Dr. v. Wecus,

prakt. Arzt,
Bonn, Endenicher-Strasse 12.
Klinische Behandlung
der Frauenkrankheiten, Nerven-,
Harn- und Unterleibsleiden.
Consultation für Lungen-, Luft-
röhren-, Kehlkopf- und Hals-
krankheiten, Schwindsucht, Leiden,
Magenübel, Asthma, Husten.
Behandlung nach bewährter
Methode.

Dr. Franck,

Spezialarzt für Geburtshilfe und
Frauenkrankheiten.
Düsseldorf, Königsgasse 42.
Sprechstunden: Morgens 10-12 Uhr.
Nachmittags 3-6 Uhr.

Vaseline-Seife

von **Bergmann & Co. Köln**
ist wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaf-
ten die mildeste und beste Toilette-Seife
der Neuzeit, à Stück 50 Pfg. acht zu
haben bei **Gesf. Wiedenand.**

Seifässer zu Zauke- und Regen-
fässer, sowie **Tonnen** zum Einmachen
stets billig zu haben bei
Matb. Verhappen, Niederstr. 70

Ein tücht. **Schmiedegeselle**
sucht Th. Ramrath in Vöerich.

Ein tüchtiger **Bäckergeselle** ge-
sucht. Von wem, sagt die Exp. d. B.

Zwei Brauer (Mäher) auf so-
fort gesucht. Nab. in der Exp.

Ein ordentliches **Mädchen** vom
Land, in allen häusl. Arbeiten erfahren,
sucht auf sofort einzutreten Stelle.
L. Wilken, Niederrad 2 Neuf.

Nach Grevenbroich wird ein gefestes,
verläßliches **Mädchen** bei Kindern
gesucht und wird solchen, die schon ähn-
liche Stellung gehabt haben, der Vor-
zug gegeben. Näheres zu erfahren in
der Exp. d. B. und bei Rob. Hei-
senstein in Grevenbroich.

Kindermädchen gesucht.
Neuf. Nab. 44.